

■ Kreativität trifft Haltung

Filmworkshop gegen Diskriminierung

BAD NEUENAUHR-AHRWEILER. Kürzlich verwandelte sich die Berufsbildende Schule (BBS) in ein Filmstudio. Zwei Tage lang drehte sich alles um das Thema Diskriminierung. Dabei standen neben theoretischen Inhalten auch Kamera, Licht und viel persönlichem Einsatz im Fokus.

Die Initiator*innen des Filmworkshops Luise Kofel vom Programm Respekt Coaches, das im Jugendmigrationsdienst verankert ist, sowie Michael Müller, vom Projekt „Aufwind – Deine Chance Ahrtal“, gefördert von ADRA Deutschland, hatten einen spannenden Workshop für die Jugendlichen der Medienklasse auf die Beine gestellt. Für eine professionelle Umsetzung hatten sie mit David Figura und Julius Dommer zwei erfahrene Filmemacher für das Projekt gewinnen können.

In der ersten Phase setzten sich die Teilnehmenden mit dem Begriff **Diskriminierung** auseinander. Was bedeutet das eigentlich? Wo begegnet uns Diskriminierung im Alltag? In kleinen Gruppen wurden Beispiele gesammelt, erklärt und über rechtliche Hintergründe gesprochen. Auch spielerische Übungen und interaktive Methoden sorgten dafür, dass das ernste Thema greifbar und emotional erfahrbar wurde.

Im Laufe der zwei Tage vermittelten die Filmemacher den Schüler*innen das nötige Handwerkszeug für eine Filmherstellung. Die Jugendlichen, Schüler*innen der Medienklasse, entwickelten eigene Filmideen basierend auf sehr persönlichen Fragen. Wurde ich schon mal diskriminiert? Habe ich selbst schon einmal jemanden diskriminiert? Am Ende des Workshops stand nicht nur eine Reihe sehenswerter Filme, sondern auch ein starkes Zeichen gegen Diskriminierung. Ein Projekt, das nicht nur das filmische Talent förderte, sondern vor allem zum Nachdenken anregte und den Blick für mehr Respekt im Alltag schärfte.



Mit großem Interesse übernahmen Jugendliche der Medien Klasse an der BBS Bad Neuenahr-Ahrweiler selber die Regie, Kamera bis hin zum Schnitt der Filme gegen Diskriminierung.

Foto: Michael Müller / Aufwind – Deine Chance Ahrtal

■ Einsatz für Nahversorgungsangebot

Wiederaufbau bietet Chancen

SINZIG. Durch die Flut 2021 wurde mit dem Tourismusgebäude auch der Kiosk am Kurpark in Bad Bodendorf zerstört. Seitdem besteht in dem rund 2.000 Bewohner umfassenden südlichen Teil des größten Ortsteils von Sinzig keinerlei Nahversorgungsangebot mehr. „Das trifft besonders unsere oftmals mobilitätseingeschränkten Seniorinnen und Senioren“, stellt Ortsvorsteher Jürgen Werf fest. Aber auch die jüngere Bevölkerung wünsche sich ein Angebot vor Ort, das den täglichen Grundbedarf abdeckt.

Die Situation treibt bereits seit einiger Zeit die Mitglieder der FWG-Fraktion um. So besichtigten die Mitglieder im Frühjahr unter anderem kleine Nahversorgungsäden in Müsch und Königsfeld, die sieben Tage die Woche geöffnet haben. Personal ist hier nur stundenweise vor Ort. Der Kunde wählt wie im klassischen Laden an Regalen und Kühlschränken seine Waren aus und bezahlt an einem automatischen Kassensystem.

Eine Alternative mit weniger Platzbedarf und skalierbarem Angebot stellt ein sogenannter Automatenladen dar. Hier kann der Kunde an Automaten von passierten Tomaten, Milch bis hin zu Grillfleisch oder Backwaren seinen Einkauf ebenfalls sieben Tage die Woche von morgens 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr tätigen. Im Gespräch mit einem Betreiber, der beispielsweise in Krippen einen solchen Laden führt, erhielten die FWG-Kommunalpolitiker viele weiterführende Informationen.

Zwar ist die FWG-Fraktion der Meinung, dass ein kleiner Nahversorgungsladen kundenfreundlicher insbesondere für die ältere Kundschaft sei. Jedoch stelle ein, in dem Gebäude integrierter Automatenladen, eine gute Kompromisslösung, um die Nahversorgung auf lange Sicht im Kurgebiet sicherzustellen, so das Fazit.



Ortsvorsteher Jürgen Werf (re.) und die weiteren Mitglieder der FWG-Fraktion setzen sich für ein Nahversorgungsangebot in dem neu zubauenden Tourismusgebäude ein Foto: FWG Sinzig, Melanie Hürlimann

■ Berlin: Informativ, eindrucksvoll und unvergesslich



Foto: Harald Trinkaus

KREIS AHRWEILER. Eine reiselustige Gruppe der Senioren-Union aus dem Kreis Ahrweiler unternahm eine mehrtägige Bildungs- und Erlebnisreise in die deutsche Hauptstadt. Das abwechslungsreiche Programm bot eine gelungene Mischung aus politischer Bildung, historischen Einblicken und kulturellen Höhepunkten.

Gleich zu Beginn der Reise vermittelte eine Stadtrundfahrt einen eindrucksvollen Überblick über die bewegte Geschichte und die markanten Sehenswürdigkeiten Berlins. Besonders bewegend war der Besuch in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in der Stauffenbergstraße.

An der Gedenkstätte Berliner Mauer erhielten die Teilnehmenden bewegende Einblicke in das Leben im geteilten Deutschland und die Geschichte der Berliner Bevölkerung während der Teilung.

Im Deutschen Dom am Gendarmenmarkt erfuhren die Seniorinnen und Senioren mehr über die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Deutschen Bundestages. Die Gruppe wurde durch das Paul-Löbe-Haus bis hinauf zur Glaskuppel des Reichstagsgebäudes geführt.

Ein kulturelles Highlight war der Besuch der Revue „Falling in Love“ im Friedrichstadt-Palast. Farbenprächtige Kostüme, spektakuläre Akrobatik und mitreißende Musik sorgten für einen unvergesslichen